



Antrag

Vorlage-Nr.:	AT/0012/2013		Datum:	26.02.2013
Verfasser:	01-CDU-Ratsfraktion	Az:		
Gremienweg:				
14.03.2013	Stadtrat	<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mehrheitlich	<input type="checkbox"/> ohne BE
		<input type="checkbox"/> abgelehnt	<input type="checkbox"/> Kenntnis	<input type="checkbox"/> abgesetzt
		<input type="checkbox"/> verwiesen	<input type="checkbox"/> vertagt	<input type="checkbox"/> geändert
	TOP öffentlich	<input type="checkbox"/> Enthaltungen	<input type="checkbox"/> Gegenstimmen	
Betreff:	Gemeinsamer Antrag der Fraktionen von CDU,SPD,BIZ,Bündnis 90/Die Grünen,FDP und FBG: Ehrung jugendlicher Personen der Stadt Koblenz für soziales Engagement			

Beschlussentwurf:

Der Stadtrat möge beschließen, die Verwaltung wird beauftragt,

im Rahmen des jährlichen Jugend- und Sozialempfanges zusätzlich drei jüngere Personen für ihr soziales Engagement im Ehrenamt auszuzeichnen. Die Auszeichnung soll junge Menschen in ihrem sozialen Engagement stärken und motivieren.

Die Richtlinien der Stadt Koblenz vom 01.07.2005 zur Verleihung einer Ehrennadel für soziales Engagement sind so anzupassen, dass die Ehrung - neben der derzeitigen Regelung für die Verleihung an bis zu 3 Personen - zusätzlich für bis zu drei jugendliche Personen ermöglicht wird.

Begründung:

Die Stadt Koblenz kann auf Vorschlag des Jugendhilfeausschusses oder des Sozialausschusses im Rahmen des jährlichen Jugend- und Sozialempfanges Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Koblenz, die sich durch ihr besonderes Engagement um die Gemeinschaft verdient gemacht haben, eine Ehrennadel verleihen, die mit einer Urkunde hinterlegt ist. Die Ehrennadel kann nach den derzeit gültigen Richtlinien der Stadt im Jahr höchstens an drei Personen verliehen werden. Die Stadt zeigt damit ihren Dank für das geleistete Engagement und ihre Verbundenheit zu ihren Bürgerinnen und Bürgern.

Über die eingereichten Vorschläge entscheidet eine 11-köpfige Jury aus Mitgliedern des Jugendhilfe- und Sozialausschusses.

Da die jungen engagierten Menschen ihr soziales Engagement nur kurz ausgeübt haben, kommen sie gegenüber den Personen, die schon lange im sozialen Bereich engagiert sind, kaum zum Zuge und sind hierdurch fast ausnahmslos benachteiligt.